



Presseinformation

Umweltwirtschaft in München - Innovation, Beschäftigung, Wertschöpfung

(24.11.2023) Eine neu erschienene Studie der Prognos AG im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft verdeutlicht, dass die Umweltwirtschaft eine bedeutende und dynamische Zukunftsbranche für die Region München ist. Es handelt sich um die Neuauflage einer Studie aus dem Jahr 2018, die den Untersuchungsgegenstand der Umweltwirtschaft für die Region München erschloss.

Die Umweltwirtschaft ist eine Querschnittsbranche, die sich aus verschiedenen Wirtschaftszweigen zusammensetzt. Neben klassischen Bereichen, wie Wasser- und Abfallwirtschaft, vereint sie unter anderem Teile des Maschinenbaus, des Fahrzeugbaus und anderer Industriebranchen sowie verschiedener Dienstleistungsbereiche und Teile des Baugewerbes. Dabei zählen zur Umweltwirtschaft alle Produkte und Dienstleistungen, die einen direkten Umweltnutzen generieren oder ein umweltfreundliches Substitut darstellen. Durch die notwendige nachhaltige Transformation in der Wirtschaft und Gesellschaft rücken die Leitmärkte umweltfreundliche Mobilität, Energieeffizienz und umweltfreundliche Energieerzeugung und -speicherung immer stärker in den Fokus. Auch der Leitmarkt Kreislaufwirtschaft erfährt im Kontext der Circular Economy neue Bedeutung.



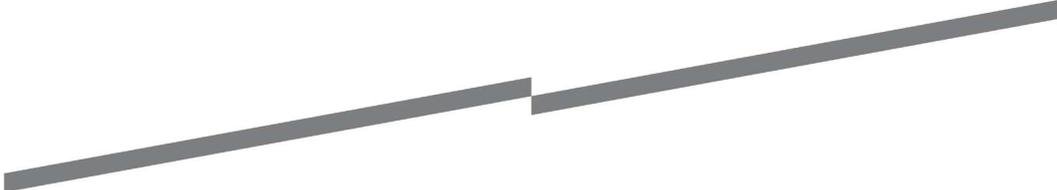
Im Jahr 2022 waren 119.000 Erwerbstätige in der Branche beschäftigt. Davon sind 52 Prozent oder 62.000 in der Landeshauptstadt München tätig und 48 Prozent oder 57.000 im Münchner Umland. Damit ist fast jeder Vierte Erwerbstätige der Umweltwirtschaft in ganz Bayern in München angesiedelt. Insgesamt stellt die Umweltwirtschaft 5,9 Prozent der Erwerbstätigen in der Region München, während der Anteil in ganz Bayern mit 6,5 Prozent etwas höher liegt.

Mit einem durchschnittlichen Wachstum der Erwerbstätigen um 3,8 Prozent pro Jahr seit 2010 weist die Umweltwirtschaft eine fast doppelt so starke Dynamik wie die Gesamtwirtschaft auf. Das liegt vor allem an der besonders positiven Entwicklung der Umweltwirtschaft seit 2019, während in dem Zeitraum die Gesamtwirtschaft fast stagnierte.

Die Bruttowertschöpfung der Branche erreicht im Jahr 2022 10,75 Mrd. Euro und damit einen Anteil von fast 7 Prozent der gesamten Wertschöpfung in der Planungsregion München. Damit nimmt die Umweltwirtschaft insgesamt in Bezug auf die Beschäftigung einen ähnlich hohen ökonomischen Stellenwert ein wie andere Schlüsselbranchen, etwa der Fahrzeugbau oder die Finanz- und Versicherungsbranche. Die Umweltwirtschaft ist stark exportorientiert, was sich an einer Exportquote von 62 Prozent zeigt.

Stadtdirektor Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft: „Die Ergebnisse der Studie zeigen die Kraft Münchens als Wirtschaftsstandort für nachhaltige Innovationen. Es freut mich besonders, dass die Umweltwirtschaft mit zirka 120.000 Erwerbstätigen und einer Bruttowertschöpfung von fast 11 Milliarden Euro eine der Leitbranchen in der Region München darstellt“.

Zu den beschäftigungsstärksten Teilmärkten der Münchner Umweltwirtschaft zählen die Leitmärkte Kreislaufwirtschaft (29 Prozent Beschäftigungsanteil und rund 1.900 Unternehmen), umweltfreundliche Mobilität (24 Prozent und 500



Unternehmen) sowie Energieeffizienz (19 Prozent und 2.500 Unternehmen). Die mit Abstand dynamischste Entwicklung seit 2010 weist der Leitmarkt umweltfreundliche Mobilität mit einem Wachstum der Erwerbstätigen von jährlich 6,8 Prozent auf, während die Bruttowertschöpfung um fast 10 Prozent pro Jahr zulegen und sich vervierfachen.

Die Umweltwirtschaft ist stark durch männliche Beschäftigte geprägt, der Anteil liegt für das Jahr 2022 bei 75 Prozent. Nur ein Viertel sind demnach Frauen. Dies wird sich in den kommenden Jahren wohl auch nicht völlig umkehren, da auch der Nachwuchs der Branche, die Auszubildenden, zu 84 Prozent aus Männern bestehen. Während es im Automotive-Sektor ähnlich aussieht, ist die Finanz- und Versicherungsbranche dagegen stärker weiblich geprägt.

Die Umweltwirtschaft in München ist ein zentraler Innovationstreiber, die Region München nimmt hier sowohl bayern- als auch bundesweit eine herausragende Stellung ein. Die Innovationsaktivität und das Umfeld wurden mittels einer Patentanalyse, einer Auswertung von Start-ups sowie durch Fachgespräche mit Münchner Unternehmen, Universitäten und weiteren Innovationsakteuren untersucht. Die Innovationsschwerpunkte der Umweltwirtschaftsbranche in München liegen vor allem im Bereich der umweltfreundlichen Energieerzeugung und -speicherung (36 Prozent der Patentanmeldungen), der Energieeffizienz (30 Prozent der Patentanmeldungen) sowie der umweltfreundlichen Mobilität (21 Prozent der Patentanmeldungen). Wichtigstes Patentthema im innovativsten Leitmarkt umweltfreundliche Energieerzeugung und -speicherung sind Windkraftanlagen mit mehr als 500 Anmeldungen und dem Hauptakteur Siemens. Mit insgesamt etwa 10.000 Umweltwirtschaftspatenten stellen Unternehmen aus der Region München fast zwei Drittel der Umweltwirtschaftspatente in Bayern und mehr als 20 Prozent der deutschen Patentanmeldungen der Branche. Kein



anderes Bundesland weist eine stärkere Innovationstätigkeit auf als die Region München.

Eine weitere wichtige Grundlage für Innovation stellen Start-ups dar, wovon fast 1.000 in der Münchner Umweltwirtschaft im Zeitraum von 2013 bis 2022 gegründet wurden. Zu über 90 Prozent wurden diese Unternehmen in der Stadt München gegründet. Die Leitmärkte mit der höchsten Gründungsaktivität sind Energieeffizienz (34 Prozent der Start-ups) und Umweltfreundliche Energieerzeugung und -speicherung (28 Prozent der Start-ups). Unter den Münchner Start-ups befinden sich eine Vielzahl herausragender Leuchttürme, die international Beachtung finden.

Um die Attraktivität des Standorts Münchens noch weiter zu steigern, schlägt die Studie Maßnahmen in sechs Handlungsfeldern vor: Munich Urban Colab, Fachkräfte und Talente, Kommunikation, Finanzierung, Vernetzung und Zusammenarbeit an übergreifenden Lösungen.

Die Studie steht im Internet zum Herunterladen bereit unter der Adresse:
<https://www.wirtschaft-muenchen.de/produkt/umweltwirtschaft-region-muenchen-2023/>